



Wolfgang Eberl

# **Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung**

Prüfungstrainer Zwischenprüfung  
Übungsaufgaben und erläuterte Lösungen

## **Aufgabenteil**

Bestell-Nr. 408

u-form Verlag · Hermann Ullrich GmbH & Co. KG

---

## Deine Meinung ist uns wichtig!

Du hast Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Produkt?

Das u-form Team steht dir gerne Rede und Antwort.

Einfach eine kurze E-Mail an

**feedback@u-form.de**

Änderungen, Korrekturen und Zusatzinfos findest du übrigens unter diesem Link:

[www.u-form.de/addons/408-2023.zip](http://www.u-form.de/addons/408-2023.zip)

### **BITTE BEACHTEN:**

Zu diesem Prüfungstrainer gehören auch noch ein **Lösungsteil** und ein heraustrennbarer **Lösungsbogen**.



10. Auflage 2023 · ISBN 978-3-88234-408-0

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© u-form Verlag | Hermann Ullrich GmbH & Co. KG  
Cronenberger Straße 58 | 42651 Solingen  
Telefon: 0212 22207-0 | Telefax: 0212 22207-63  
Internet: [www.u-form.de](http://www.u-form.de) | E-Mail: [uform@u-form.de](mailto:uform@u-form.de)

Vorwort .....	3
---------------	---

<b>Lösungsbogen zum Heraustrennen .....</b>	nach Seite 24
---	---------------

## **BETRIEBLICHE LEISTUNGSERSTELLUNG**

Basistext, Gitterrätsel, Quick-Quiz.....	13 – 18
Musterunternehmensbeschreibung.....	19

### **1 Arbeitsorganisation**

1.01 Arbeitsabläufe im Sammelladungsverkehr.....	20
1.02 Arbeitsabläufe im Luftfrachtsammelgutverkehr.....	20
1.03 Arbeitsabläufe bei der Schadenabwicklung .....	21
1.04 Bedienung von Flurförderzeugen .....	22
1.05 Zuständigkeit für Unfallverhütungsvorschriften.....	23
1.06 Lern- und Arbeitstechniken.....	23
1.07 Softwareprodukte.....	24

### **2 Informations- und Kommunikationssysteme**

2.01 Transportetikett .....	25
2.02 Elektronischer Datenaustausch .....	25
2.03 Matching.....	26
2.04 EDV-Fachbegriffe.....	26
2.05 EDV-Fachbegriffe.....	27

### **3 Datenschutz und Datensicherheit**

3.01 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) .....	28
3.02 Datensicherheit.....	28
3.03 Datensicherung.....	28

### **4 Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben**

4.01 Spediteur-Übernahmescheinigung .....	29
4.02 CMR-Gültigkeit .....	29
4.03 CMR-Frachtvertrag.....	30
4.04 CMR-Frachtbrief .....	30
4.05 ECMT.....	31
4.06 Carnet TIR.....	31
4.07 Kundenanfrage bearbeiten .....	32 – 33
4.08 Berufsbezeichnung.....	33

## Inhaltsverzeichnis Aufgabenteil

4.09	Bedeutung des FBL .....	34
4.10	Eintragungen im FBL .....	34 – 35
4.11	Booking Information .....	36
4.12	Bedeutung von Vertragsklauseln .....	37
4.13	Art der Fahrerlaubnis .....	37
4.14	Frachtdokument .....	37
4.15	Beförderungsbedingungen .....	38

### 5 Prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik

5.01	Verkehrsmittleignung .....	39
5.02	Fahrzeugdisposition .....	41
5.03	Selbsteintritt oder Fremdbezug (Make-or-Buy) .....	41
5.04	Kosten des Selbsteintritts .....	41
5.05	Kosten der fremdbezogenen Transportleistung .....	42
5.06	Frachtvertrag .....	42
5.07	Begleitdokumente .....	43
5.08	EU-Sozialvorschriften .....	44
5.09	Transportgenehmigungen .....	44
5.10	Kabotage-Verkehre .....	45
5.11	Prüfen von Eingangsrechnungen .....	45 – 46
5.12	Erstellen von Ausgangsrechnungen .....	47

### 6 Güterversendung und Transport

6.01	Verkehrsträgervergleich .....	48
6.02	Verkehrswege und Transitländer .....	49
6.03	Transport auf die Iberische Halbinsel .....	50
6.04	Transport ins Baltikum .....	50
6.05	Transport in ein Balkanland .....	50
6.06	Transport nach Birmingham .....	51
6.07	Alpentransit .....	51
6.08	Bundesautobahnen .....	52
6.09	Kombinierter Verkehr .....	52

6.10	Beförderungsbedingungen im Güterkraftverkehr .....	53
6.11	Rangfolge von Rechtsgrundlagen .....	53
6.12	Internationale Übereinkommen .....	54
6.13	Allgemeine und spezielle Rechtsvorschriften .....	54 – 55
6.14	Binnenwasserstraßen .....	56
6.15	Häfen der Seeschifffahrt .....	56
6.16	Seewege in Europa .....	57
6.17	Weltweite Partnerspeditionen .....	57

### 7 Sammelgut- und Systemverkehre

7.01	KEP-Dienste .....	58
7.02	Laderaumbestimmung .....	59
7.03	Routenplanung .....	59 – 60
7.04	Vertragsbeteiligte .....	60
7.05	Vertragsbeziehungen .....	61
7.06	Vertragsgrundlagen .....	61
7.07	Schnittstellen .....	62
7.08	Abrechnung mit dem Empfangsspediteur .....	62 – 63
7.09	Abrechnung mit den Auftraggebern (Versendern) .....	64
7.10	Tracking & Tracing .....	64
7.11	Systemverkehre .....	65
7.12	Beladeplan .....	65

### 8 Verträge, Haftung und Versicherungen

8.01	Vertragsverhältnis .....	66
8.02	Rechte und Pflichten des Spediteurs nach ADSp 2017 .....	66
8.03	Besondere Güterarten .....	67
8.04	Pfand- und Zurückbehaltungsrecht .....	67
8.05	Rechtsstellung des Spediteurs .....	68
8.06	Versicherung des Spediteurs .....	68
8.07	Betriebsbeschreibung .....	69
8.08	Berufszugangsvoraussetzungen .....	69
8.09	Kabotage-Recht .....	70
8.10	Sondergenehmigung .....	70
8.11	Haftung und Transportversicherung .....	71
8.12	Spediteurhaftung .....	72

# Inhaltsverzeichnis Aufgabenteil

## 9 Gefahrgut, Schutz und Sicherheit

9.01	Gefahrgutvorschriften .....	73
9.02	Gefahrgutdokumente .....	73
9.03	Gefahrgutklassen und Gefahrenzettel .....	73
9.04	Gefahrgutklassen .....	74
9.05	Gefahrgutkennzeichnung .....	74
9.06	Vorschriften für die Fahrzeugbesatzung .....	75
9.07	Schriftliche Weisung .....	75
9.08	Tunnelbeschränkungscode .....	75

## RECHNUNGSWESEN

Basistext, Gitterrätsel, Quick-Quiz.....	79 – 83
--	---------

## 10 Zahlungsverkehr

10.01	Zahlungsformen .....	85
10.02	Fakturierung.....	85
10.03	Zahlungsverzug.....	86
10.04	Rechnungsprüfung .....	86 – 87

## 11 Buchführung

11.01	Bilanzveränderungen .....	88
11.02	Veränderungen des Eigenkapitals .....	89
11.03	Vorsteuer und Umsatzsteuer.....	90
11.04	Mehrwertsteuerkorrekturen.....	91
11.05	Erfassen einer Eingangsrechnung.....	93
11.06	Berechnung der Anschaffungskosten.....	93
11.07	Begleichung einer Eingangsrechnung.....	93
11.08	Ermittlung der Abschreibungshöhe.....	94
11.09	Vermögen, Schulden und Reinvermögen im Inventar .....	94
11.10	Vermögen, Eigen- und Fremdkapital in der Bilanz.....	95
11.11	Eigenkapital, Gewinn- und Verlust-Rechnung.....	95 – 96
11.12	Erfolgswirksame Buchungen .....	97
11.13	Eingangsrechnungen von Subunternehmern .....	97
11.14	Abschluss von Erfolgskonten .....	98
11.15	Abschluss von Bestandskonten .....	98
11.16	Sachliche und rechnerische Prüfung der Bilanz .....	99

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE

Basistext, Gitterrätsel, Quick-Quiz.....	103 – 107
--	-----------

## 12 Stellung, Rechtsform und Struktur

12.01	Neue Geschäftsfelder des Speditionsbetriebes .....	109
12.02	Firma .....	109
12.03	Handelsregister.....	110
12.04	Rechtsformen im Überblick .....	110
12.05	Personengesellschaften .....	111
12.06	Gesellschaft mit beschränkter Haftung .....	112
12.07	Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt).....	113
12.08	Aktiengesellschaft.....	113
12.09	Organisationen, Institutionen und Behörden .....	114
12.10	Sammelgut-Kooperationen .....	114
12.11	Vollmachten .....	114
12.12	Unternehmensgründung.....	115

## 13 Berufsbildung

13.01	Berufsausbildungsvertrag.....	116
13.02	Ausbildender .....	116
13.03	Anlage des Berufsausbildungsvertrages .....	116
13.04	Berufsbildungsgesetz .....	117
13.05	Ausbildungsberufsbild .....	117
13.06	Ausbildungsplan .....	117
13.07	Dauer/Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses.....	118

## 14 Personalwirtschaft, arbeits-, sozial- und tarifrechtliche Vorschriften

14.01 – 14.04	Jugendarbeitsschutzgesetz.....	119 – 120
14.05	Betriebsverfassungsgesetz.....	120
14.06	Kündigungsschutz .....	120
14.07 – 14.10	Betriebsrat.....	121
14.11 – 14.17	Kündigung .....	122 – 124
14.18	Rechtsgrundlage für den Urlaubsanspruch .....	125
14.19 – 14.21	Tarifverträge .....	125 – 126
14.22	Streik .....	126
14.23	Sozialversicherungssystem.....	127
14.24	Steuerklassen .....	128
14.25	Einzelversicherungen .....	128
14.26	Beträge berechnen .....	129
14.27	Beitragsbemessungsgrenzen .....	130
14.28	Werbungskosten/Sonderausgaben .....	130
14.29	Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung.....	131

# Inhaltsverzeichnis Aufgabenteil

## 15 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

15.01 Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften .....	132
15.02 – 15.03 Sicherheit am Arbeitsplatz .....	132 – 133
15.04 Arbeitszeit nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz .....	134
15.05 Unfallverhütungsvorschriften .....	134

## 16 Umweltschutz

16.01 Maßnahmen zum Umweltschutz .....	135
16.02 Duales System.....	135
16.03 Ökonomische Einsparpotenziale.....	135
16.04 Schadstoffklassen der Fahrzeuge (EURO-Norm) .....	136
16.05 Kreislaufwirtschaftsgesetz .....	136
16.06 ISO-Zertifizierung.....	137
16.07 Ziele des Umweltmanagements .....	137

## ÜBERGREIFEND UND ERGÄNZEND

## 17 Berufsbezogenes Rechnen

17.01 Schnittgewicht.....	138
17.02 Abrechnung in Reeders Wahl .....	138
17.03 Lademeter berechnen .....	139
17.04 Laderaum berechnen .....	139
17.05 Messzahl.....	139
17.06 Dreisatz.....	139
17.07 Beförderungskosten je 100 kg.....	140
17.08 Berechnung der Umsatzsteuer .....	140
17.09 Laufzeitberechnung bei variablem Zinssatz .....	140
17.10 Berechnung des Finanzierungserfolgs bei Skontoabzug .....	141

## ANHANG

18. Abkürzungen .....	143
-----------------------	-----

<b>Bildnachweis</b> .....	144
---------------------------	-----



## Musterunternehmensbeschreibung

Bestimmte Aufgaben nehmen Bezug auf das nachstehend beschriebene Unternehmen. Beachten Sie bitte bei diesen Aufgaben die folgende Unternehmensbeschreibung. Versetzen Sie sich in die Lage eines Mitarbeiters bzw. einer Mitarbeiterin.

01. Name: Geschäftssitz: Registergericht: Partnerspeditionen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SPEDAIX GmbH</li> <li>• Debyestraße 200, 52078 Aachen</li> <li>• Amtsgericht Aachen HRB 86673</li> <li>• Berlin, Dresden, München, Paris, Mailand, Barcelona, Manchester, St. Petersburg, Minsk, Kairo, Kapstadt, Atlanta, Detroit, Toronto, Osaka, Hongkong, Perth</li> </ul>
02. Steuernummer: Ust-Id-Nummer: Finanzamt: Geschäftsjahr: Stammkapital:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 225/4556/1159</li> <li>• DE 132 445 448</li> <li>• Finanzamt Aachen-Außenstadt (BUFA Nr. 5225)</li> <li>• 1. Januar bis 31. Dezember</li> <li>• 120.000,00 €</li> </ul>
03. Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet: <a href="http://www.SPEDAIX.de">www.SPEDAIX.de</a></li> <li>• E-Mail: <a href="mailto:info@SPEDAIX.de">info@SPEDAIX.de</a></li> <li>• Tel.: +49 (0)241 4456679</li> <li>• Fax: +49 (0)241 4456680</li> </ul>
04. Bankverbindungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sparkasse Aachen IBAN DE22 3905 0000 0434 5568 09</li> <li>• Aachener Bank IBAN DE35 3806 0180 1005 6564 43</li> <li>• Postbank Köln IBAN DE55 3701 0050 0055 8891 03</li> </ul>
05. Geschäftsfelder:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale und internationale Kraftwagenspeditions- und Logistikleistungen</li> <li>• Lagerleistungen</li> <li>• Full Service (Projektmanagement, Konzeptentwicklung, Prozessanalysen, Leistungsreporting)</li> <li>• IATA-Agentur</li> </ul>
06. Equipment:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Megatrailer, Tautliner</li> <li>• modernste Kühlaufleger, Isothermfahrzeuge</li> <li>• Wechselbrückensysteme</li> <li>• Fahrzeuge mit GPS-Bordcomputer u. Telefon</li> <li>• Gefahrgutausrüstung nach ADR</li> <li>• Euro 6-Technologie</li> </ul>
07. Zertifikate:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DIN EN ISO 14001:2015</li> <li>• DIN EN ISO 9001:2015</li> </ul>
08. Berechtigungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlaubnis nach GüKG</li> <li>• EU-Lizenz</li> <li>• CEMT-Genehmigung</li> <li>• Bilaterale Genehmigungen</li> </ul>
09. Geschäftsführer:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl.-Betriebswirt Jürgen Aixner</li> </ul>
10. Mitarbeiter:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 23 Angestellte (Vollzeit)</li> <li>• 12 Angestellte (Teilzeit)</li> <li>• 11 Lagerarbeiter</li> <li>• 4 Auszubildende</li> </ul>
11. Geschäftsbedingungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ADSp 2017</li> <li>• Logistik-AGB – neueste Fassung</li> </ul>

### 1.01 Arbeitsabläufe im Sammelladungsverkehr

Als Mitarbeiter/-in der SPEDAIX GmbH sollen Sie die zeitliche Abfolge der im Sammelladungsgeschäft erforderlichen Prozessphasen nach der Auftragsannahme bis zur Erstellung der Endabrechnung an die Ursender festlegen. Bringen Sie die folgenden 9 Prozessphasen in die richtige Reihenfolge. Tragen Sie die Ziffern 1 bis 9 in die Kästchen neben den Phasen ein! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

#### Prozessphasen (LKW-Sammelladungsverkehr)

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| a) Quittieren der Rollkarten (Nachlauf)              | <input type="checkbox"/> |
| b) Borderieren der Sendungen                         | <input type="checkbox"/> |
| c) Erstellung der Rückrechnung der Empfangsspedition | <input type="checkbox"/> |
| d) Erstellen der Abholaufträge (Vorlauf)             | <input type="checkbox"/> |
| e) Prüfen von Zusammenladeverboten (Hauptlauf)       | <input type="checkbox"/> |
| f) Entladen und Verteilen (Empfangsspedition)        | <input type="checkbox"/> |
| g) Erstellen der Ausgangsrechnungen für Ursender     | <input type="checkbox"/> |
| h) Transport im Hauptlauf                            | <input type="checkbox"/> |
| i) Durchführen von Anschlussfrachten                 | <input type="checkbox"/> |

### 1.02 Arbeitsabläufe im Luftfracht-Sammelgutverkehr

Sie sind auch für die Organisation der Prozessabfolgen im Sammelgutverkehr des Luftfrachtgeschäftes zuständig. Bringen Sie folgende Arbeitsschritte in die richtige zeitliche Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 6 in die Kästchen neben den Arbeitsschritten eintragen. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

#### Arbeitsschritte (Luftfracht-Sammelgutverkehr)

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| a) Anlage eines Cargo Manifestes                     | <input type="checkbox"/> |
| b) Status feststellen „ready for carriage“           | <input type="checkbox"/> |
| c) Ermitteln der Flug-Nr.                            | <input type="checkbox"/> |
| d) Erstellen eines Master-AWB                        | <input type="checkbox"/> |
| e) Faxen der Versanddaten und Dokumente an Versender | <input type="checkbox"/> |
| f) Erstellen mehrerer House-AWB                      | <input type="checkbox"/> |

### 4.11

### Booking Information

Die SPEDAIX GmbH hat bei einer Reederei Schiffsraum für eine Übersee-Sendung gebucht und erhält folgende booking information (Auszug):

BOOKING No.:	X 677-904		
VESSEL/Carrier:	LEBLON / ALIANCA NAVEGACAO E LOGISTICA LTDA.		
POR:	Rotterdam	CLOSING:	2023-03-30 - 20:00
POL:	Rotterdam	ETS:	2023-03-31
POD:	Recife	ETA:	2023-04-25
CONTAINER:	1 x 40' HIGH CUBE	WEIGHT:	27,550 KGS
POSITIONING:	2023-03-24 - 08:00 AIXTRON AG (HQ), Kachertstr. 15 - 17, D52072 Aachen		
CONTAINER-MOVEMENT:	M/H	THC:	EUR 186,00
FAC Spedaix GmbH:	3 %	BAF:	USD 101,00 / TEU

Welche **2** der folgenden 6 Aussagen treffen auf die vorgenannte booking information zu?

#### Aussagen

1. Die Güter müssen am 30. März 2023 bis 20:00 Uhr zur Abladung bereitgestellt werden.
2. Die Gebühren für den Containerumschlag belaufen sich auf 101,00 \$ je 20-Fuß-Container.
3. Die voraussichtliche Abfahrt der LEBLON ist der 25. April 2023.
4. Der zu erhebende Zuschlag für (gestiegene) Treibstoffkosten beträgt hier insgesamt 202,00 \$.
5. Der Zielhafen liegt in Argentinien.
6. Die voraussichtliche Ankunft der LEBLON ist der 31. März 2023.

## Situation zu den Aufgaben 5.07 und 5.08

Die SPEDAIX GmbH transportiert für ihren Kunden, die Fritz KOCH CHEMIE AG, 140 Fässer Gefahrgut in den 520 km entfernt liegenden Zielort in Niederbayern.

Der Fahrer der SPEDAIX GmbH, Herr Schneider, beginnt seine Schicht mit Verlassen des Speditionshofes um 08:00 Uhr in Richtung Zielort. Zuvor wurden dem Fahrer die ladungs- und fahrzeugbezogenen Dokumente ausgehändigt.

## Begleitdokumente

5.07

Prüfen Sie, welche der u. a. Papiere bzw. Dokumente

1. fahrerbezogen
2. fahrzeugbezogen
3. ladungsbezogen

sind. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der unter **1.**, **2.** und **3.** genannten Eigenschaften in die Kästchen neben den Dokumenten eintragen. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

### Papiere bzw. Dokumente

a) Sozialversicherungsausweis	<input type="checkbox"/>
b) Frachtbrief	<input type="checkbox"/>
c) Erlaubnisurkunde	<input type="checkbox"/>
d) TÜV-Bescheinigung	<input type="checkbox"/>
e) Zulassungsbescheinigung Teil I (ZuB)	<input type="checkbox"/>
f) Schriftliche Weisung	<input type="checkbox"/>
g) ADR-Card	<input type="checkbox"/>
h) Fahrerkarte	<input type="checkbox"/>

### 6.03

### Transport auf die Iberische Halbinsel

Welcher der folgenden Grenzübergänge wird auf LKW-Transporten von Karlsruhe aus in die Länder der Iberischen Halbinsel auf kürzestem Weg passiert?

1. Guben
2. Kehl (BW)
3. Füssen
4. Görlitz
5. Pomellen

### 6.04

### Transport ins Baltikum

Ein LKW-Transport führt von Karlsruhe über Frankfurt (Main), Frankfurt (Oder) und Poznan nach Vilnius (Baltikum). Welches der folgenden Länder ist kein angrenzender Nachbarstaat des auf dieser Route zu passierenden Transitlandes?

1. Slowakische Republik
2. Russland
3. Litauen
4. Lettland
5. Ukraine

### 6.05

### Transport in ein Balkanland

Ein mehrtägiger LKW-Transport von Karlsruhe nach Bukarest führt über Wien und Budapest. Welche **2** der folgenden 6 Grenzen werden vom LKW – auf kürzestem Wege – durchfahren?

**Grenze zwischen ...**

1. Rumänien und Bulgarien
2. Ungarn und Bulgarien
3. Tschechien und Slowakei
4. Ungarn und Rumänien
5. Österreich und Ungarn
6. Moldawien und Rumänien

### Transport nach Birmingham

6.06

Ein LKW-Transport führt von Karlsruhe über Metz, Reims, Calais, Dover und London nach Birmingham. Welche **2** der folgenden 7 Aussagen treffen hierauf zu?

#### Aussagen

1. Der LKW passiert auf dem kürzesten Weg über Saarbrücken die deutsch-französische Grenze.
2. Der LKW passiert auf dem Transportweg im Transit zwei EU-Staaten.
3. Der Zielort liegt in einem EU-Land ohne unmittelbar angrenzende Drittländer.
4. Der Zielort liegt in einem EU-Land ohne unmittelbar angrenzende EU-Staaten.
5. Der LKW-Transport führt nur einmal über eine „trockene“ Grenze.
6. Der Zielort liegt in Schottland.
7. Calais ist eine belgische Hafenstadt.

### Alpentransit

6.07

Eine Sendung soll von Köln nach Genua per LKW befördert werden. Dort wird sie containerisiert und nach Tunis verschifft. In Luzern soll ein zweiter Fahrer zusteigen.

Welcher der folgenden Alpenpässe bzw. -tunnel führt auf kürzestem Weg zum Zielort über Genua?

1. Reschen-Pass
2. Loiblpass
3. Großer St. Bernhard
4. St. Gotthard-Tunnel
5. Brenner

### 8.12

### Spediteurhaftung nach HGB

Die SPEDAIX GmbH erhält am 12. Mai d. J. von der MASCHINENBAU AG aus Stolberg folgenden Speditionsauftrag:

Auftragsdaten:

Abhol- und Beladestelle:	52224 Stolberg, Mühlenweg 117
Entladestelle:	KALTBRUNN OHG 73433 Aalen, An der Wette 344-348 Tor 3
Sendungsinhalt:	Elektronische Ersatzteile
Sendungsgewicht (brutto)	1 950 kg auf 4 Industriepaletten
Wert der Sendung:	22.800,00 €
Termin für die Zustellung:	13.05. bis spätestens 14:00 Uhr
Entgelt gemäß gültiger Preisvereinbarung vom 10.04. d. J.	344,50 €

Nach Auftragsannahme werden die 4 Industriepaletten auf dem Umschlaglager der SPEDAIX GmbH von einer Aushilfskraft versehentlich auf die Relation Ahlen (Westfalen) verladen, sodass die Sendung erst mit erheblicher Verspätung in Aalen (Württemberg) ankommt. Dadurch ist die MASCHINENBAU AG gezwungen, der KALTBRUNN OHG wegen des Produktionsausfalls eine Konventionalstrafe in Höhe von 30.000,00 € zu zahlen.

In welcher Höhe hat die SPEDAIX GmbH in diesem Fall Schadenersatz zu leisten?

Hinweis: 1 SZR = 1,25 €

1. In Höhe von 53.625,00 €
2. In Höhe von 30.000,00 €
3. In Höhe von 22.800,00 €
4. In Höhe von 344,50 €
5. In Höhe von 1.033,50 €

### Gefahrgutvorschriften

9.01

Für die einzelnen Verkehrsträger existieren nationale und internationale gefahrgutrechtliche Vorschriften. Welches der folgenden „Vorschrifts-Paare“ für nationale/internationale Gefahrgutvorschriften ist einander **falsch** zugeordnet?

#### Nationale/internationale Gefahrgutvorschriften

1. GGVE/ADR
2. GGVSee/IMDG-Code
3. GGV-Binnenschiff/ADNR
4. GGVE/RID
5. GGVE/ADNR

### Gefahrgutdokumente

9.02

Bei der Durchführung eines Gefahrguttransportes von Solingen nach Reims mittels LKW sind bestimmte Dokumente und Papiere mitzuführen. Welche **3** der folgenden 7 Dokumente/Papiere sind **speziell für Gefahrguttransporte** bereitzuhalten?

#### Dokumente/Papiere

1. Sozialversicherungsausweis
2. ADR-Beförderungspapier
3. ADR-Bescheinigung (ADR-Card)
4. EU-Lizenz
5. Schriftliche Weisungen
6. Versicherungsnachweis nach § 7 a GüKG
7. Fahrerkarte

### Gefahrgutklassen und Gefahrenzettel

9.03

Die SPEDAIX GmbH soll Güter der **Gefahrgutklasse 1** vom Hersteller zum Händler befördern. Um welche der folgenden Güter kann es sich dabei handeln?

#### Güterarten

1. leichtes Heizöl
2. Bauholz
3. Kunststoffkleber
4. Feuerwerkskörper
5. Röntgengeräte



### Rechtsgrundlage für den Urlaubsanspruch

14.18

Rayan Blumick, geboren am 12. Juli 2002, hat am 1. August 2022 eine Ausbildung in einem größeren Einzelhandelsunternehmen begonnen.

In welcher Rechtsgrundlage ist ihr Urlaubsanspruch für das Ausbildungsjahr 2023 geregelt?

#### Rechtsgrundlagen

1. Jugendarbeitsschutzgesetz
2. Berufsbildungsgesetz
3. Gehaltstarifvertrag
4. Manteltarifvertrag
5. Bundesurlaubsgesetz

### Tarifverträge

14.19

Welche der folgenden Gruppen hat in Deutschland das Recht, Tarifverträge abzuschließen?

#### Gruppen

1. Betriebsrat mit den Arbeitgebern
2. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
3. Wirtschaftsminister und Arbeitgeberverbände
4. Betriebsräte mit den Arbeitgeberverbänden

### Tarifverträge

14.20

Welcher Mehrheit der abstimmungsberechtigten Gewerkschaftsmitglieder bedarf es bei einer Urabstimmung über die Durchführung eines Streiks?

#### Mehrheit

1. 51 %
2.  $\frac{2}{3}$  Mehrheit
3.  $\frac{3}{4}$  Mehrheit
4. 66 %
5. keiner

## Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung

14.29

Herr Schmidt, leitender Angestellter in der SPEDAIX GmbH, erhält ein monatliches Bruttogehalt von 5.100,00 € (beitragspflichtiges Entgelt). Der monatliche Arbeitnehmeranteil zur Kranken- und Pflegeversicherung beträgt bei Herrn Schmidt 440,15 €.

In der Renten- und Arbeitslosenversicherung gelten folgende Sätze:

Art der Versicherung	Von Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen
Rentenversicherung	18,6 %
Arbeitslosenversicherung	2,6 %
Die Beitragsbemessungsgrenze in der Renten- und Arbeitslosenversicherung beträgt in den alten Bundesländern 7.300,00 €/Monat.	

Stand: 01/2023

Wie hoch ist die Summe der Sozialversicherungsbeiträge, die Herrn Schmidt bei seiner monatlichen Gehaltsabrechnung in Abzug zu bringen ist?

### 17.07

### Beförderungskosten je 100 kg

Ein LKW mit einer Nutzlast von 25 t verursacht an 230 Einsatztagen jährlich Gesamtkosten in Höhe von 172.500,00 €.

- a) Wie hoch sind die Kosten je 100 kg, wenn die Nutzlast des LKW durchschnittlich zu 80 % ausgenutzt und pro Einsatztag ein Transport durchgeführt wurde?
- b) Ermitteln Sie mit Hilfe des unter a) berechneten 100 kg-Satz für einen Transportauftrag von 19,6 t die Bruttofracht, wenn mit 9 % Gewinnaufschlag kalkuliert wird.

### 17.08

### Berechnung der Umsatzsteuer

Ein Spediteur begleicht eine Rechnung abzüglich 3 % Skonto und überweist an den Gläubiger 692,58 €.

Wie hoch ist die im Rechnungsbetrag enthaltene 19-prozentige Umsatzsteuer?

### 17.09

### Laufzeitberechnung bei variablem Zinssatz

Die SPEDAIX GmbH, Aachen, nahm Anfang letzten Jahres bei der Sparkasse Aachen ein Darlehen über 80.000,00 € zu einem variablen Zinssatz von 8,25 % auf. Nach 120 Tagen stieg der Zinssatz um 1 Prozentpunkt und blieb für die Restlaufzeit des Darlehens konstant.

Über welchen Zeitraum lief das Darlehen insgesamt, wenn am Ende der Laufzeit das Darlehen in einer Summe getilgt und samt Zinsen 84.420,00 € zurückgezahlt wurden?



Wolfgang Eberl

# **Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung**

Prüfungstrainer Zwischenprüfung  
Übungsaufgaben und erläuterte Lösungen

## **Lösungsteil**

Bestell-Nr. 408

u-form Verlag · Hermann Ullrich GmbH & Co. KG

---

## Arbeitsabläufe im Sammelladungsverkehr

1.01

In der Nahverkehrsdisposition sind nach Auftragserfassung zunächst die Abholaufträge für die Vorlaufendungen zu schreiben (Arbeitsschritt **1 = d**). Sollte es sich dabei um Gefahrgüter handeln, ist bereits im Vorlauf zu klären, ob die Sendungen zusammen verladen werden dürfen.

Für die Weiterverladung auf den Fernverkehrs-LKW ist ebenfalls für den Hauptlauf bei Gefahrgütern zu klären, ob diese mit anderen Gütern zusammen verladen werden dürfen (Arbeitsschritt **2 = e**).

Nachdem die Sendungen beim Versandpediteur eingetroffen sind, wird ein Bordero erstellt (Arbeitsschritt **3 = b**).

Nach Durchführung des Transportes im Hauptlauf erreichen die Sammelgüter den Empfangspediteur (Arbeitsschritt **4 = h**).

Hier werden sie entladen und auf die Relationsplätze für die Nachlauffläche verteilt (Arbeitsschritt **5 = f**).

Werden Sendungen in andere Orte des Einzugsbereichs der Empfangsspedition ausgeliefert, müssen Anschlussfrachten durchgeführt werden (Arbeitsschritt **6 = i**).

Bei der Ablieferung beim Endempfänger lässt sich der zustellende Empfangspediteur (oder sein Subunternehmer) die Rollkarte quittieren (Arbeitsschritt **7 = a**).

Nach abgeschlossener Zustellung der Sammelgüter durch die Empfangsspedition rechnet diese mit dem Versandpediteur die entstandenen Kosten ab (Rückrechnung) (Arbeitsschritt **8 = c**).

Am Ende der Auftragsabwicklung steht die Ausgangsrechnung an den Urversender, die der Versandpediteur abschließend erteilt (Arbeitsschritt **9 = g**).

### Prozessphasen (LKW-Sammelladungsverkehre)

a) Quittieren der Rollkarten (Nachlauf)	7
b) Borderieren der Sendungen	3
c) Erstellung der Rückrechnung der Empfangsspedition	8
d) Erstellen der Abholaufträge (Vorlauf)	1
e) Prüfen von Zusammenladeverbote (Hauptlauf)	2
f) Entladen und Verteilen (Empfangsspedition)	5
g) Erstellen der Ausgangsrechnungen für Urversender	9
h) Transport im Hauptlauf	4
i) Durchführen von Anschlussfrachten	6

### 1.02 Arbeitsabläufe im Luftfracht-Sammelgutverkehr

Nachdem die Vorlaufabwicklung zum Luftfracht-Sammelgutversand abgeklärt wurde, sind die versandrelevanten Daten (so z. B. auch die Flug-Nr. der Airline, Arbeitsschritt **1 = c**) zu ermitteln, ohne die eine vollständige Erstellung der Luftfrachtbriefe (zunächst die House-AWB, Arbeitsschritt **2 = f**), später der Master-AWB) nicht möglich bzw. sinnvoll ist.

Nach Erstellung der House-AWB werden diese mit den Versanddaten den Versendern übermittelt (Fax), Arbeitsschritt **3 = e**).

Nach Erstellung des Master-AWB, Arbeitsschritt **4 = d**) werden die Sendungsdaten (Nr. der House-AWB sowie des Master-AWB, Angaben zu den einzelnen Sendungen wie Gewichte, Packstücke, Frachtzahlungsvermerke) in das Cargo Manifest übertragen, Arbeitsschritt **5 = a**).

Erst wenn die Sendung tarifiert, die Packstücke mit Labels versehen wurden und die komplette Sammelgutsendung in einem versandbereiten Zustand beim Carrier aufgeliefert werden kann, ist der Status „ready for carriage“ erreicht, Arbeitsschritt **6 = b**):

#### Arbeitsschritte (Luftfracht-Sammelgutverkehr)

a) Anlage eines Cargo Manifestes	5
b) Status feststellen „ready for carriage“	6
c) Ermitteln der Flug-Nr.	1
d) Erstellen eines Master-AWB	4
e) Faxen der Versanddaten und Dokumente an Versender	3
f) Erstellen mehrerer House-AWB	2

### 4.11

### Booking Information

Die Aussagen **1.** und **4.** sind richtig.

1 4

Aussage **1.** bezieht sich auf das sog. „closing“ (Annahmeschluss für die bereitzustellende Sendung).

Aussage **4.** weist einen Treibstoffzuschlag (BAF = Bunker Adjustment Factor) je TEU (twenty feet equivalent unit = 20-Fuß-Container-Einheit) von 101,00 \$ aus. Da es sich um einen 40-Fuß-Container High Cube handelt, beträgt der BAF das Doppelte (202,00 \$).

**Zu 2.** ist falsch, da die Gebühren für den Containerumschlag (THC = Terminal Handling Charge) 186,00 € betragen.

**Zu 3.** ist falsch, da die voraussichtliche Abfahrt der LEBLON (ETS = estimated/expected time of sailing) der 31. März 2023 ist.

**Zu 5.** ist falsch, da der Zielhafen (Recife) an der Nord-Ost-Küste Brasiliens liegt.

**Zu 6.** ist falsch, da die voraussichtliche Ankunft der LEBLON (ETA = estimated/expected time of arrival) der 25. April 2023 ist.

*Weitere Abkürzungen und ihre Bedeutung:*

**FAC** = Forwarding agent's commission (Vermittlungsgebühr für den Spediteur)

**M/H** = Merchant's Haulage (der Containervor- bzw. -nachlauf geschieht in der Regie des Verladers bzw. beauftragten Spediteurs)

**POD** = Place of delivery (Lieferort)

**POL** = Place of loading (Ladehafen)

**POR** = Place of receipt (Empfangsort)

## 5.07

## Begleitdokumente

### Fahrerbezogene Papiere

Neben Führerschein und Personalausweis hat der Fahrer bei Gefahrguttransporten seinen Schulungsnachweis (sog. ADR-Card) mitzuführen. Außerdem muss er als Fahrer eines Fahrzeuges mit digitalem Kontrollgerät (gilt für alle ab Mai 2006 neu zugelassene LKW ab 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht) die Fahrerkarte als Arbeitszeitnachweis zur Kontrolle von Lenk- und Ruhezeiten mitführen. Spätestens nach 28 Tagen muss der Fahrer seinem Arbeitgeber die Daten zum Download zur Verfügung stellen.

Weitere fahrerbezogene Papiere (z. B. Sozialversicherungsausweis) sind denkbar.

### Fahrzeugbezogene Papiere

Hierzu zählen z. B. die Erlaubnisurkunde für den gewerblichen Güterkraftverkehr, die TÜV-Bescheinigungen sowie die Zulassungsbescheinigung Teil I. Weitere fahrzeugbezogene Papiere sind z. B. der Nachweis einer abgeschlossenen Güterschadenshaftpflichtversicherung nach § 7 a GüKG, Anhängerschein u. dgl.

### Ladungsbezogene Papiere

Bei Gefahrguttransporten zählen hierzu in erster Linie die schriftliche Weisung (sog. Unfallmerkblatt) sowie der Frachtbrief mit den Gefahrguteintragungen (z. B. Angabe der UN-Nummer). Weitere ladungsbezogene Papiere können Ladelisten, Borderos (im Sammelladungsverkehr), Handelsrechnungen bzw. Zollpapiere etc. sein.

a) Sozialversicherungsausweis	1
b) Frachtbrief	3
c) Erlaubnisurkunde	2
d) TÜV-Bescheinigung	2
e) Zulassungsbescheinigung Teil I (ZuB)	2
f) Schriftliche Weisungen	3
g) ADR-Card	1
h) Fahrerkarte	1



### Verkehrswege und Transitländer

6.02

Die Auswahlantworten **1.**, **4.** und **5.** sind richtig.

1 4 5

**Zu 2.** Die Länder-Kennzeichen H für Ungarn (Hungaria), RO für Rumänien (Romania) und NMK für Nordmazedonien (Macedonia) stehen für Balkanländer.

**Zu 3.** Zwischen Deutschland (Karlsruhe) und Spanien (Madrid) liegt das Transitland Frankreich (Perpignan), welches im Transitverkehr durchfahren wird. Spanien selbst ist Zielland.

**Zu 6.** Von Calais in Frankreich aus fährt der LKW auf kürzestem Wege durch Belgien bevor er Deutschland (Aachen) erreicht.

### Transport auf die Iberische Halbinsel

6.03

Grenzübergang **2.** ist richtig.

(Kehl in Baden-Württemberg ist deutsch-französischer Grenzübergang.)

2

**Zu 1., 4. und 5.** Guben, Görlitz und Pomellen sind deutsch-polnische Grenzübergänge.

**Zu 3.** Füssen liegt an der deutsch-österreichischen Grenze

### Transport ins Baltikum

6.04

Auswahlantwort **4.** ist richtig.

Lettland ist kein Anrainerstaat Polens.

4

Polen ist Transitland für den LKW-Transport von Deutschland (Karlsruhe) über Poznan (Polen) nach Litauen (Vilnius).

Die Anrainerstaaten Polens (von Norden nach Süden im Uhrzeigersinn) lauten:

- Russland (Teilgebiet um Kaliningrad)
- Litauen
- Republik Belarus (Weißrussland)
- Ukraine
- Slowakische Republik
- Tschechische Republik
- Deutschland

Im Nord-Westen grenzt Polen an die Ostsee.

### 6.05

### Transport in ein Balkanland

Die Auswahlantworten **4.** und **5.** sind richtig.

4 5

Nicht durchfahren werden die Grenzübergänge 1, 3 und 6. Der „Grenzübergang“ 2. (Ungarn und Bulgarien) existiert nicht, da beide Länder nicht aneinandergrenzen.

### 6.06

### Transport nach Birmingham

Die Auswahlantworten **1.** und **5.** sind richtig.

1 5

#### Erläuterung

Saarbrücken ist (von Karlsruhe aus gesehen) der deutsch-französische Grenzübergang auf kürzestem Wege, **Aussage 1.**

Die drei zu passierenden Grenzorte sind (in Fahrtrichtung): Saarbrücken, Calais und Dover, **Aussage 5.**

**Zu 2.** Auf dem beschriebenen Weg durchfährt der LKW lediglich Frankreich als Transitland.

**Zu 3.** Großbritannien ist seit dem „Brexit“ kein EU-Land mehr.

**Zu 4.** Großbritannien (Vereinigtes Königreich = United Kingdom = UK) als Zielland grenzt mit Nordirland im Nord-Westen unmittelbar an das EU-Land Irland.

**Zu 6.** Birmingham liegt in Mittelengland.

**Zu 7.** Calais ist ein nordfranzösischer See- und Fährhafen.

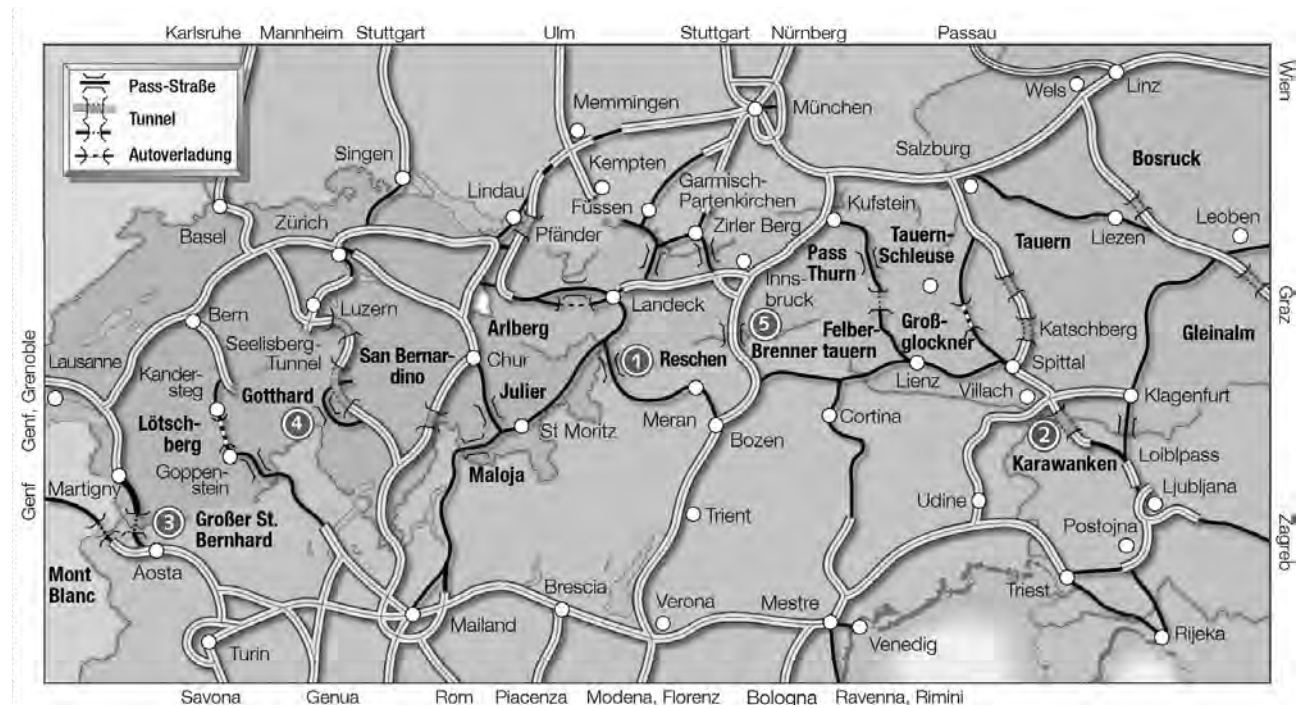
## Alpentransit

6.07

Auswahlantwort **4.** ist richtig.

4

Der Weg durch den St. Gotthard-Tunnel führt auf kürzestem Weg nach Genua bzw. zum Zielort (Tunis).



Quelle: ADAC e.V.

### Spediteurhaftung nach HGB

8.12

Antwort **5.** ist richtig.

5

Der Schaden entsteht während der verkehrsbedingten Zwischenlagerung und Verladung in der Obhut des Spediteurs, also nicht während der Beförderung.

Da es sich hier um einen Vermögensschaden (Verzugsschaden) handelt, ist die Haftung des Spediteurs wegen der Überschreitung der Lieferfrist auf den dreifachen Betrag der Fracht begrenzt ( $3 * 344,50 \text{ €} = 1.033,50 \text{ €}$ ). Grundlage des Schadenersatzes ist § 431, (3) HGB.

### Hinweis

Besteht seitens des Auftraggebers (MASCHINENBAU AG) bereits ein eigenständiger Versicherungsschutz für derartige Schäden (zum Beispiel über eine Vereinbarung im Rahmen einer Gütertransportversicherung), wird diese Versicherung die Haftungsversicherung des Spediteurs in Regress nehmen.